№ 4228. Sonntag, 12. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Mai, 9 Uhr Abends.

Berlin, 11. Mai. Das „Neue Allgemeine Volksblatt" schreibt: „Nach bestimmten hier bereits gegebenen Andeutungen soll die Einstellung der Rüstungen in Frankreich nunmehr bevorstehen.

Das Herrenhaus hat heute den Gesetzentwurf vom 28. Sept. 1866, betr. die Anleihe für die Militair- und Marineverwaltung und die Dotirung des Staatsschatzes, angenommen.

Graf Taczanowski, Mitglied des Herrenhauses, ist gestorben.

London, 11. Mai. Der „Globe" schreibt: Am Schluß der Conferenz wird England wahrscheinlich eine allgemeine Entwaffnung anrathen oder formell vorschlagen, wodurch vielleicht das Zustandekommen eines Congresses ermöglicht wird.

Angekommen 11. Mai, 6 Uhr Nachmittags.

Petersburg, 11. Mai. 18,000 Fabrikarbeiter hatten, durch Gerüchte von einer Minderung der Eingangszölle beunruhigt, ein Anfrage-Schreiben an die Regierung gerichtet. Der Finanzminister hat erwidert, die Regierung hege keine freihändlerischen Absichten, sie sehe keine Nothwendigkeit, fremden Mächten gegenüber Minderungen des Zolltarifs nachzugeben und werde die bestehenden Zollverhältnisse unverändert lassen.

[Das Ende des mexicanischen Kaiserreichs] giebt der Wiener „N. fr. Pr." zu folgender Betrachtung Veranlassung: „Am 2. October 1865 erließ Kaiser Maximilian eine Proclamation, worin gesagt ward: „Von jetzt ab wird ein Kampf nur mehr zwischen den achtbaren Männern der Nation und Banden von Verbrechern und Straßenräubern bestehen. Von Langmuth kann keine Rede mehr sein. . . . Die Regierung, stark in ihrer Macht, wird von diesem Tage an mit unbeugsamer Strenge die Strafe ausmessen, wie die Gesetze der Civilisation, die Rechte der Humanität und die Erfordernisse der Sittlichkeit sie erheischen." Dieser Proclamation war ein Gesetz angeschlossen, welches bestimmt, daß jeder Mexicaner, von dem bekannt ist, daß er sich, gleichviel, ob unter einem politischen Vorwande oder nicht!, einer bewaffneten Bande angeschlossen hat, vor ein Kriegsgericht zu stellen und binnen 24 Stunden hinzurichten sei. Ferner verfügte dieses Gesetz, daß Jeder, der mit bewaffneter Hand im Kampfe gefangen genommen wird, von dem Führer der Truppen, welche die Ergreifung vorgenommen, also nicht einmal von einem Kriegsgerichte, abzuurtheilen und binnen 24 Stunden hinzurichten sei. Dieses Blutgesetz ward von den Imperialisten und ihren Bundesgenossen, den Franzosen, seit dem Datum seines Erlasses, so weit es in ihren Kräften stand, bei jeder Gelegenheit geübt. Elf Tage nach Publication des Gesetzes wurden die juaristischen Generale Salazar und Arteaga von den Kaiserlichen geschlagen, gefangen und erschossen, und dasselbe Loos erfuhren nach ihnen alle Juaristen, welche zu Gefangenen gemacht wurden. Im Namen der „Gesetze der Civilisation", der „Rechte der Humanität" und der „Erfordernisse der Sittlichkeit" wurden die kriegsgefangenen Gesinnungsgenossen des „Banditenhäuptlings" Juarez standrechtlich erschossen. Betrachten wir jetzt die Kehrseite der Medaille. Diejenigen, welche Queretaro belagerten, waren eben jene „Banden von Verbrechern und Straßenräubern", welche mit Proclamation v. 2. Oct. 1865 mit Acht und Bann belegt worden waren. Trotzend dem Tode und Verderben, haben sie den Kampf für das, was sie die Unabhängigkeit ihres Landes nennen, und gegen Jene, die in ihren Augen Fremde sind, fortgesetzt. Und sie haben so lange gefochten und ihr Leben, sei es auf dem Schlachtfelde, sei es auf dem Richtplatze, hingeopfert, bis die Regierung, welche proclamirt hatte, stark durch ihre Macht zu sein, ihr Territorium auf das Weichbild von Queretaro und ihre Existenz auf den Muth von einigen Tausend ihr Treugebliebenen beschränkt sah. Der Vorhang ist herabgerollt, das Trauerspiel in Mexico ist zu Ende. Schweigen wir über die geheimen, das Licht scheuenden Zwecke der ganzen mexicanischen Unternehmung, über die begangenen Fehler, die Einnahme von Richmond durch General Grand hat all diese phantasievollen Pläne hinweggeblasen wie Flaum. Aber eines dürfen wir Angesichts des Endes des mexicanischen Kaiserthums gerade in diesem Augenblicke nicht vergessen. Mit der französischen Hilfe hatte diese Schöpfung so wenig eine Zukunft, als ohne dieselbe; aber was es heißt, sich in eine Gemeinsamkeit mit der Politik der Tuilerien zu begeben, das lehrt das Ende uns dieses mexicanischen Kaiserthums wieder in wahrhaft erschütternder Weise."

Berlin. Der Dr. Rudolph Löwenstein erschien heut unter der Anklage vor Gericht, Plakate, die sich auf die Wahl des Assessor Lasker zum Reichstagsabgeordneten bezogen, ohne polizeiliche Genehmigung dadurch öffentlich verbreitet zu haben, daß er sie an den Häusern ankleben ließ. Sein Einwand, daß er nur den Auftrag gegeben, die Plakate innerhalb der Häuser anzukleben, wurde durch die Beweisaufnahme bestätigt, weshalb seine Freisprechung erfolgte.

England. London, 8. Mai. [Der Schneiderstrike.] Zwischen den Schneidermeistern der Hauptstadt und ihren Arbeitern herrscht noch immer Zwietracht. Der Schaden, der beiden Theilen daraus erwächst, ist natürlicher Weise sehr beträchtlich. Eine gestrige Versammlung der Meister, zeigte schon bei Weitem nicht mehr den Muth und die Lust zu längerem Widerstande, die anfänglich zu Tage traten. Eine ziemliche Anzahl der kleinen Leute unter den Meistern die bei der plötzlich eingetretenen Frühlingswitterung keine Hände finden können, um die Bestellungen ihrer Kunden zu erledigen, zeigten große Neigung auf Alles einzugehen, wenn nur die Geschäftssperre aufhörte; doch wollten die großen Collegen davon nichts hören. Schließlich entschied sich die Majorität für Nichtnachgeben. An unzähligen Schneiderwerkstätten zeigt inzwischen ein Zettel an, daß Nichtunionisten sofortige Beschäftigung finden. Die Arbeiter ihrerseits sind auch nicht müßig. Die Contribution von 2 Sh. wöchentlich, die den noch in Arbeit befindlichen von der Union auferlegt worden war, ist auf 3 Sh. erhöht worden. Von den anderen Arbeitervereinigungen gehen fortwährend bedeutende Beiträge ein, und da die Meister noch nicht nachgeben wollen, so ist neuerdings beschlossen worden, Delegirte an die sämmtlichen Arbeitervereine in der Provinz um Unterstützung abzusenden und so einen nachhaltigen Widerstand zu organisiren. Ein besonders für die Schneiderinnen niedergesetztes Comité ist ebenfalls in Thätigkeit und nimmt diejenigen, die von den Meistern abfallen, sofort unter den Schutz der Union.

— Die hauptstädtische Polizei, abgesehen von der City-Polizei, die ein abgesondertes Corps bildet, besteht gegenwärtig aus 7548 Mann, die dem Range nach in 27 Superintenденten, 221 Inspectoren, 818 Sergeanten und 6482 Constabler zerfallen. Die höchste Besoldung eines Constablers ist 78 Lstrl. und die niedrigste 49 Lstrl. 8 Sh. jährlich, wozu dann noch Heizung und Kleidung kommt. Die Kosten für diese Armee der öffentlichen Sicherheit der Weltstadt betrugen im J. 1866 mit den Nebenausgaben für Erfrischungen für Gefangene unter ihrer Obhut, sowie für die augenblickliche ärztliche Hilfe für gelegentliche Straßenunfälle 621,819 Lstrl. Die städtische Polizeiabgabe trug in demselben J. 583,133 Lstrl. ein, der Staat steuerte 117,519 Lstrl. bei und erlegte außerdem noch bedeutende Summen als Zahlung für besondere Dienstleistungen in den Docks an Militairstationen und Regierungsbureaux. Private und Gesellschaften zahlten 6204 Lstrl. und die Theater 258 Lstrl. für die zu ihrer Verfügung gestellten Mannschaften.

Frankreich. Paris. Einem Privatbriefe aus Paris entnimmt die „Voss. Ztg." folgende Mittheilung: Die Arbeitseinstellungen breiten sich immer mehr aus; die Sprache der Arbeiter fängt an drohend zu werden; selbst die Physiognomien bekommen einen andern Ausdruck und tragen das Gepräge der Leidenschaften, die die Seelen bewegen. Es herrscht in diesen Schichten der Bevölkerung eine Gährung, die noch täglich an Stärke zunimmt und bald den Siedepunkt erreicht haben wird. Die internationale Alliance ist gewissermaßen besigelt. Die Engländer haben 30,000 Franken auf einmal für die Broncearbeiter geschickt. Und jetzt erhalten die 40,000 Schneider, die die Arbeit eingestellt haben, dieselbe Unterstützung. Die Association internationale gebietet über sehr bedeutende Mittel, die in ganz Europa durch Subscription aufgebracht worden sind. In Paris wollten die großen Kleiderhändler anfänglich die Arbeiter einschüchtern, indem sie ihnen mit der Polizei drohten, aber es hat ihnen nichts genutzt, sie haben ihre Magazine sämmtlich schließen müssen, da dieselben durch eine allgemeine Versammlung von Ausgeschlossenen mit dem Interdict belegt wurden. Jetzt sind 20,000 Schneider daran, eine Arbeitsgenossenschaft zu begründen, zu der ein nicht genannter Wohlthäter bereits 25,000 Franken hergegeben hat.

Amerika. New-York, 17. April. Sanford Canores ist wegen begangenen Meineids in seinen Zeugenaussagen in dem Processe gegen die Mörder von Lincoln zu zehn Jahren Zuchthaus von dem Washingtoner Criminal-Gerichthof verurtheilt worden.

Provinzielles.

Memel, 10. Mai. (K. H. Z.) Die am 28. April in Lübeck abgehaltene Jahresversammlung des Ausschusses der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, welcher der Vorsitzende des hiesigen Bezirksvereins, Hr. Consul Fowler, beiwohnte, hat beschlossen, eine mit einem Boote und einem Raketengeschütz auszustattende Rettungsstation bei Nidden auf der kurischen Nehrung anzulegen. Die Ausführung, auf ca. 2100 Rℓ veranschlagt, wird noch in diesem Jahre erfolgen.

V Ueber Entwaldungen.

Es ist eine auf dem Felde der Wasserbaukunde längst bekannte Erfahrung, daß mit der zunehmenden Entwaldung eines Landes die verheerenden Wirkungen der Hochwasser von Bächen und Strömen mehr und mehr wachsen. Es ist ferner durch die Meteorologie nachgewiesen, daß mit der Entwaldung die Zahl der Regentage und somit die Menge der für die Fruchtbarkeit eines Landes höchst wichtigen Niederschlägen von Thau, Nebel ꝛc. sich vermindert, daß das Klima sich ändert, unregelmäßigere Jahreszeitenwechsel eintreten und daß eine zu weit gehende Ausrottung von Wäldern außerdem für die Landwirthschaft manche anderen nachtheiligen Folgen hat, welchen entgegengearbeitet und welche vermindert werden können, indem der Landwirth die Bäume da überall hegt und pflegt, und deren Cultur an allen solchen Stellen befördert, an welchen der Nachtheil der Bäume für die benachbarten zur Ackerwirthschaft benutzten Flächen für ihn nur ein theilweiser ist, die Vortheile der Baumcultur ihm aber völlig zu Theil werden. Das ist: durch sorgsame Bepflanzung aller Wege, durch Umhegung der Aecker mit Baumreihen und Hecken ꝛc., wie wir dies thatsächlich in dem ziemlich entwaldeten England finden.

Es ist daher ein höchst verdienstlicher Schritt unseres landwirthschaftlichen Ministeriums, daß es bei den entsetzlichen Wassersnöthen, welche von Zeit zu Zeit in Frankreich mit stets vermehrter Wuth auftreten, einen Commissarius in der Person des Landes-Meliorations-Bau-Inspector Röder nach Frankreich entsendete, um dort die Ursache dieser Verwüstungen an der Quelle zu studiren. Aus einem über diesen Gegenstand gehaltenen Vortrage entnehmen wir Folgendes, was geeignet sein dürfte, uns auf die Schäden aufmerksam zu machen, welche durch eine rücksichtslose Entwaldung einer Gegend herbeigeführt werden.

„Nachdem die Loire innerhalb der Jahre 1790—1846 nur gewöhnliche Hochwasser, die die Krone der Deiche nirgends erreichten, gebracht hatte, traten, gleichmäßig um 10 Jahre auseinander, in den JJ. 1846, 1856 und 1866 außerordentliche Hochfluthen in derselben ein, die gewaltige Zerstörungen auf weiten Strecken des Inundationsgebietes hervorbrachten. — Am verheerendsten waren die Hochfluthen vom Mai/Juni 1856. Zwischen Bec d'Allier und Nantes erlitten die Deiche auf 64 pr. Meil. Länge 160 Deichbrüche, deren Wiederherstellung 8 Mill. Frcs. kostete. 1606 Morg. preuß. Acker, Gartenland und Wiesen waren zerrissen und aufgewühlt, 10,700 Morg. preuß. derartig mit Kies und Sand bedeckt, daß sie voraussichtlich erst nach 40—50 J. der Cultur durch allmälige Verschlickung wiedergewonnen werden; etwa 10 Brücken und mehr als 300 Häuser waren zerstört; 13 pr. Meil. Eisenbahn waren mit Wasser bedeckt und etwa 1 Monat lang im Betriebe unterbrochen. Officiell sind die Gesammtschäden v. 1856 auf 178 Mill. Frcs. berechnet. — Wenn nicht ganz so verheerend, so doch immer noch furchtbar, haben die Hochfluthen vom September/October 1866 gewirkt. Der ungemein starke Regen, welcher am 23. und 24. September 17 bis 18 Centimeter Wasser auf der Gebirgsstrecke fallen ließ, erzeugte die Fluth. Eisenbahnen, Straßen, Canäle, Gebäude und fruchtbares Land wurden auch diesmal in solchem Umfange verwüstet, daß man den Schaden auf 100 Mill. Frcs. berechnet. — Die Loire ist, da ihr gesammtes Abdachungsgebiet 2028 □Meil. umfaßt, etwa mit der Elbe an Größe zu vergleichen."

Die Summen der angerichteten Schäden sind erschreckend; aber es ist damit nicht abgethan, sondern es sind weitere bedeutende Opfer nothwendig, um die Schäden nicht ins Unendliche zu vergrößern.

Der französische Staat hat sich der Sache, welche so erheblich das Nationalwohlsein gefährdet, angenommen.

„Bemerkenswerth ist namentlich das Gesetz vom 28. Juli 1860, wodurch 1 Mill. Frcs. jährlich auf 10 Jahre zur Bewaldung der Gebirgsgipfel und Hänge bewilligt werden; ferner das Gesetz vom 8. Juni 1864, welches ½ Mill. Frcs. jährlich auf 10 Jahre zur Berasung der Gebirge aussetzt. Gewiß wird hierdurch das Uebel wenigstens für einen Theil an der Wurzel angegriffen; aber die bewilligten Summen sind verhältnißmäßig klein; die Fläche, auf welcher diese Pflanzungen hergestellt werden können, entspricht dem 50. Theile der Oberfläche von ganz Frankreich; in den ersten 4 Jahren ist nur durchschnittlich jährlich etwa 1/176 der entwaldeten Flächen wieder bewaldet, so daß hiernach fast 6 Generationen zur gänzlichen Erreichung des Zieles erforderlich sein werden."

Es ist hieraus zu entnehmen, daß der 50. Theil der ganzen Oberfläche von Frankreich während einer langen Reihe von Jahren nicht nur erhebliche Beeinträchtigung in Betreff seiner Leistungsfähigkeit für das Gesammtwohl des Staats erleidet, sondern daß er, abgesehen von den Schäden, welche bis dahin noch von Zeit zu Zeit sich erneuern werden, erst nach einer Reihe von sechs Generationen etwa wieder auf der Stufe der Cultur und Nutzbarkeit angekommen sein wird, welche nicht etwa der vorherigen entspricht — dies wird wahrscheinlich nie wieder erreicht, welche jedoch die Ursache zu weiteren Verheerungen beseitigt.

Mögen wir dies beherzigen und das vorangeführte Beispiel Englands nachahmen.

Vermischtes.

Berlin. Die neuen, unter Leitung des Geh. Reg.- und Bauraths Hitzig erbauten Markthallen zwischen der Karlsstraße und dem Schiffbauerdamm sollen im Herbst eröffnet werden. Etwa 500 Händler werden darin Raum haben.

— In einem von einer Frau geschriebenen Feuilleton-Artikel der „K. landw. Ztg." Nr. 18: „Die Frauen und die Maschinen" heißt es: „Im practischen Amerika werden auch von den Hausfrauen die Maschinen bereits derart angewendet, daß man die mangelnden Dienstboten durch die Kräfte der Mechanik zu ersetzen bemüht ist. Die Nähmaschine ist dort so allgemein, als früher in Deutschland das Spinnrad. Neben der Nähmaschine steht achtunggebietend der Dampfkochtopf. (Modifikation des Papinianischen Eisentopfes.) Er Er spart Zeit, Feuer, Mühe; denn der unter dem eingeschraubten Deckel condensirte Dampf leistet in einer Stunde (zum Kochen wie Braten) das nämliche, was früher eine 3 Stunden lange Feuerung leistete. In zwei Stunden arbeitet die Nähmaschine so viel, wie sonst an einem ganzen Tage zwei fleißige Hände. Dank dem Kochtopf geht man jetzt eine Stunde später in die Küche. Bleiben da nicht ein Paar ruhige Nachmittagsstunden übrig, welche die Hausfrau im Interesse ihres Geistes verwenden kann? Die Nähmaschine, der Dampf-Kochtopf, die Waschmaschine, der Wäschauswringer und die Handmangel sollten in jeder Haushaltung zu finden sein. Sie Sie sollten einen Theil der Ausstattung jedes Mädchens bilden. Würde es sich nicht in jeder Beziehung verlohnen, gerade für die Ausübung des practischen Berufes die Kräfte der Intelligenz zu wecken und zu bilden, daß Bildung Bildung erzeuge, daß statt des Menschen die Maschine arbeite."

St. Petersburg. Am 13./25. April ist die Frau Duberg, geborene Schlegel, den Lesern als zweite Caspar Hauser bekannt, gestorben und am letzten des Monats beerdigt worden. Die in dieser cause célèbre zur Untersuchung gezogene und in Haft gebrachte Schwester, Fräulein Schlegel, ist ihrer Haft noch immer nicht entlassen, und das Publikum wartet sehnsuchtsvoll auf die in diesem Betreff verheißenen Enthüllungen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Charlestown, 6. Mai: North Star, M'Bryd; — Von St. Davids, 6. Mai: August Jänchen, Miliken; — von Malaga, 23. April: Julius, Bodker.

Angekommen von Danzig: In Aberdeen, 2. Mai: Vitus, Stolley; — in London, 7. Mai: Tasso, Taylor; — in Shields, 5. Mai: Johanna Heppner, Wenzel; — in Wisbeach, 6. Mai: Rugia, Alwert; — in Calais, 5. Mai; Veritas, Schauer; — in Dieppe, 5 Mai: Bernhard, Strammitz; — Arnold, Orgel.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,
1. Abtheilung,
den 3. Mai 1867, Nachmittags 3 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **D. Gruenwald** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **29. April 1867** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Reichert** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23 Mai. c.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Lehmann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern als solchen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **6. Juni c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (1275)

Auction über 20 Blöcke Mahagoni-Holz Donnerstag, den 16. Mai 1867, Nachmittags 4 Uhr vor dem Königl. Seepackhofe.

(1520) **Mellien. Joel.**

Die
Wasserheil-Anstalt Pelonken

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu jeglicher Art von Wasser- und Brunnenkuren.
(1344) Pract. Arzt Dr. **Jaquet.**

Lotterie-Anzeige.

Die Ziehung der **Preuß. Hannoverschen 1. Klasse 149. Lotterie** beginnt d. 13. Mai c. Ganze **Originalloose** à 4 Rß. 10 Sgr. — **Halbe** 2 Rß. 5 Sgr. — **Viertel** 1 Rß. 2½ Sgr., Pläne, amtliche Listen ꝛc. prompt durch die Lotterie-Collecte von (1225)

Herrmann Block in Stettin.

Ich bin jeden **Sonnabend** von 10 bis 2 Uhr Mittags in der Holzgasse, „Hotel zu den drei Mohren" anzutreffen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung ländlicher Taxen.

Collins,
(1433) Vereid. Kreistaxator.

Ornamente in Zinkguß

fertigt **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4. (8625

Getreide-, Waaren-, Commissions-, Speditions- & Incasso-Geschäft
von **Robert Knoch,**
(1345) Comtoir Hundegasse 49.

Kleesamen

in weisser, rother und **gelber Waare, Incarnat-** und **Schwedisch-Klee, Thymathee, echte** neue französische **Luzerne**, Spörgel, echt engl., franz. u. ital. **Rhyegras**, Hain-, Wiesen- und Wasser-Rispengras, Honig-, Knaul- und Schwimmgras, Sandhafer, Schafschwingel, Wegebreit, Seradella, Esparcette, Amerikanisch. **Pferdezahn-Mais**, gelbe und blaue, hiesige u. märkische **Lupinen, Futter-** und **Thiergarten-Mischung, Möhren-, Rüben-** und **Waldsamen** in verschiedenen Sorten billigst bei

F. W. Lehmann,
(1112) Hundegasse No. 124.

Wegen geschwächtem Körper, Augenschwäche und Aufgabe des Geschäfts, ist eine in der frequentesten Lage an der Chaussee, ¼ Meile von der Stadt Thorn an der Weichsel belegene Gast- und Restaurations-Wirthschaft, Kegelbahn, Collonnade, Lauben und Orchester, ein sehr schön angelegter Park von circa 4 Morg., mit sämmtlichem Wirthschafts-Mobiliar und zwei nebeneinanderliegenden neuen Gebäuden, Gaststall, Scheune, alles massiv, das Hauptgebäude ganz neu, 9 Fenster Front, 2stöckig, außerdem dazu gehörige 22 M. guter Acker, sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand getheilt, oder im Ganzen zu verkaufen. An Wohnungs-Miethe sind baare Gefälle 1100 Thlr. Kaufpreis 16,000 Thlr., feste Hypotheken 3000 Thlr., mit einer geringen Anzahlung von 3—4000 Thlr., der Rest laut Verabredung fest. Kaufliebhaber belieben sich um Auskunft beim Unterzeichneten portofrei zu melden. (1492)

Thorn, W.-Pr., im Mai 1867.
A. Walski.

---

65 fette Hammel und 40 fette Southdown-Jährlinge sind zu verkaufen Dom. **Chwarszcienko,** Kreis Berent.

Bei uns kann ein Lehrling eintreten.
(1559) **Gebrüder Engel,**
Hundegasse 61.

Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**	am 18. Mai	13. Juni.	D. **Bremen**	am 13. Juli	8. August.
D. **Bremen**	„ 25. Mai	20. Juni.	D. **America**	„ 20. Juli	15. August.
D. **Weser**	„ 1. Juni	27. Juni.	D. **Weser**	„ 27. Juli	22. August.
D. **Union**	„ 8. Juni	4. Juli.	D. **Union**	„ 3. August	29. August.
D. **Newyork**	„ 15. Juni	11. Juli.	D. **Newyork**	„ 10. August	5. Septbr.
D. **Hansa**	„ 22. Juni	18. Juli.	D. **Hansa**	„ 17. August	12. Septbr.
D. **Hermann**	„ 29. Juni	25. Juli.	D. **Hermann**	„ 24. August	19. Septbr.
D. **Deutschland**	„ 6. Juli	1. August.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Am Mittwoch, den 29. Mai, findet eine Extra-Expedition des Dampfers **America**, Capt. Mayer, **direct** nach Newyork statt.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „**via Bremen**" tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie
(1081) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann. Director. **Peters.** Procurant.

☞ Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß. concessionirte General Agent für ganz Preußen **C. Eisenstein** in Berlin, Invalidenstr. No. 82 und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt** Neustadt, W.-Pr.



Hôtel du Nord im Apollosaal.
Präuscher's
weltberühmtes anatomisches
MUSEUM

nur auf einige Tage für erwachsene Herren von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr

bei freiem Entrée

zur Schau gestellt. Dieses Weltmuseum übertrifft an Reichhaltigkeit u. Vorzüglichkeit der anatomischen Meisterwerke alles bisher gesehene **u. enthält über 1000 Präparate der Embryologie, Physiologie, geburtshülflichen Operationen, pathologischen Anatomie, Phrenologie, Ethnologie** und vergleichender **Anatomie.**
Freitag, den 17. Mai von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends nur

allein für Damen.

Jeder Besucher hat für den an der Casse zu entnehmenden Catalog 2½ Sgr. zu entrichten. Der massenhafte Besuch und die höchst ehrenvolle Anerkennung, deren sich mein Museum in allen Hauptstädten Europas und während der letzten Wintersaison in den riesigen Prachtlocalitäten, Leipzigerstraße No. 90, der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin zu erfreuen hatte, läßt mich mit Zuversicht auch auf eine freundliche Aufnahme der geehrten P. T. Bewohner Danzigs und Umgegend hoffen.

Hochachtungsvoll
(1539) **H. Präuscher.**

---

152. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Mit Gewinnen von fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 20,000, ꝛc., beginnt schon die Ziehung erster Klasse am 5. Juni 1867. Ganze Loose 3 Rß. 13 Sgr., ½ Loose 1 Rß. 22 Sgr., ¼ Loose 26 Sgr., sowie Loose für alle 6 Klassen, Ganze à 52 Rß., Getheilte im Verhältniß, sind zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß bei (1549)

A. Ledermann, Lotterie-Comtoir in Frankfurt a. M.

Frankfurter Lotterie.

Zu der verbesserten, von der Königl. Regierung genehmigten 152. Lotterie der Stadt Frankfurt a. M., mit Gewinnen von Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, ꝛc. empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus Original-Spiel-Loose und kosten solche:

zur 1. Klasse:		für alle Klassen gültig:	
Ganze	Rß. 3. 13 Sgr.	Ganze	Rß. 51. 13 Sgr.
Halbe	„ 1. 22 „	Halbe	„ 25. 22 „
Viertel	„ —. 26 „	Viertel	„ 12. 26 „

Pläne und Listen gratis; die Gewinnlisten werden sofort nach Ziehung versandt. (1439)

L. C. Dienstbach in Frankfurt a. M.

☞ **Die zweite Auflage (20,000)** ☜ des **officiellen Special-Catalogs** der **Pariser Ausstellung. Annoncen** zu den bereits veröffentlichten Preisen. **Bestellungen** und **Anfragen** an die **Expedition des officiellen Catalogs für die Pariser Ausstellung.**
Berlin, Neustädtische Kirchstraße 6a. (1457) **F. André.**

Gegen das Ausfallen der Haare

zur Beförderung des Wachsthums derselben, wie zur Regeneration des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut hat sich **Johann Andreas Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam** unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft bis jetzt am besten bewährt, und zwar nicht allein an dem hier lebenden bekannten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von circa 60 Jahren einen Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte,

den er heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von

königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu Theil gewordenen Anerkennungsschreiben

beweisen kann, an Tausenden, die veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienten.

Der **Hauschild'sche Haar-Balsam** ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr.. halben Fl. à 20 Sgr., Viertelfl. à 10 Sgr. und kleineren Flacons à 5 Sgr. echt nur bei mir und in Danzig allein bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, zu haben.

Julius Kratze Nachfolger
(1468) in Leipzig, Dresdener Straße No. 2, neben der Post.

Ambalema-Brasil-Cigarren.

Ein vortheilhafter Ankauf einer größeren Partie dieser rein und wohlschmeckenden Cigarre gestattet mir, dieselbe zu dem billigen Preise von 10 Thlr. das Mille, bei Entnahme von 5 bis $^{10}/_{10}$ Kisten, abzulassen. Einzelne $^{1}/_{10}$ Kisten à Rß. 1 3 Sgr.
(1401) **Herm. Rovenhagen,**
Cigarren- und Tabaks-Geschäft,
Danzig, Langebrücke.

Putzarbeit

wird noch angenommen (in und außer dem Hause) und billigst angefertigt (1558)
Breitgasse No. 120, eine Treppe hoch.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Grundstück in Schwetz, bestehend aus:
1) vollständig guten Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden,
2) Brauerei, massiv, in vollem Betriebe,
3) ca. 250 Morgen Acker und Niederungswiesen,
4) vollständigem guten todten und lebenden Inventar,

zu verkaufen.

Gehöft mit Brauerei liegt in einem Complex an der Chaussee.
Anzahlung: 12—15 Mille Rß.
Uebergabe kann sofort erfolgen. Käufer wollen sich in frankirten Briefen an den Agenten **Rathke** in Schwetz wenden. (979)
E. Klahn.

Ein fast neuer eleganter Jagdwagen (ein- und zweisp.) ist zu verk. Vorst. Graben 49 B.

Umstände halber bin ich willens mein Haus, worin Destillation und Färberei betrieben wird zu verkaufen, dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, liegt an der Hauptstraße, nahe der Post. Die Kaufbedingungen sind günstig. Kaufliebhaber können sich portofrei melden bei
(1353) **S. Wolff in Bütow.**

Ein Mädchen, welches in allen Handarbeiten, sowie im Weißnähen sehr geübt ist, sucht noch einige Kunden. (1557)
Breitgasse No. 120, eine Treppe hoch.

Ein Hotel, oder ein dazu einzurichtendes Haus, am hiesigen Platze, wo möglich auf der Rechtstadt gelegen, wird von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht. Adressen dieserhalb bittet man bis Dienstag, den 14. d. M. Abends, in der Expedition dieser Zeitung unter 1538 einzureichen. Unterhändler werden verbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche schon in einem Kurzwaarengeschäft gewesen ist, sucht eine ähnliche Stellung. Näheres unter No. 1562 in der Exped. d. Ztg.

Die zweite Inspectorstelle ist in Mahlkau bei Zuckau zu besetzen. Auch kann sich ein Eleve melden.

Ein Brennereiführer und Preßhefenfabrikant, der auch die Braunbierbrauerei versteht, und mehrere Jahre in Adl. Worienen die Brennerei und Preßhefenfabrik selbstständig geleitet, offerirt seine Dienste. Derselbe ist im Stande, Preßhefe nach der neuesten Methode zu bereiten, und die höchstmöglichste Spiritusausbeute zu erzielen. Ueber die Leistungsfähigkeit desselben wird Herr Gützlaff auf Worienen bei Pr. Eylau die Güte haben, jede nähere Auskunft zu ertheilen. (1540)

Für ein auswärtiges Posamentier- und Tapisserie-Waaren-Geschäft wird eine anständige **Dame bei gutem Salair gesucht. Nur solche, die dieses Geschäft mehrere Jahre erlernt haben, wollen sich erkundigen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1509.**

Für eine Milcherei von circa 120 Kühen wird ein cautionsfähiger Milchpächter gesucht. Hierauf Reflectirende mögen sich bei einem der Unterzeichneten melden.
Katznase bei Bahnhof Altfelde (Ostbahn).
Misch, Nentel, Friese, Marqnardt.

Guts-Verpachtungen.

Eine Herrschaft von 80,000 Morgen in Rußland im Gouvernement Nowgorod ist mir zur Verpachtung übergeben. Von dieser Herrschaft sollen Vorwerke von 10,000 Mg. incl. Wald auf 18 Jahre verpachtet werden. Die jährliche Pacht für 10,000 Mg. incl. der Waldnutzung beträgt 5000 Thlr. Jeder hierauf reflectirende Pächter muß ein Kapital von 10 bis 15,000 Thlr. baar haben. Der Pachtcontract liegt bei mir aus.
(1318) **Robert Sydow** zu Königsberg i. Pr.

Allgem. Consum-Verein.

Neue Lieferanten laut Beschluss der Conferenz am 10. d. Mts. sind:
Herr Restaurateur H. Gosch, Breitgasse 128/9, gegen Fleischmarken.
„ Bäckermeister H. F. Wendt, Sandgrube 31, für Roggenbrod.
„ G. A. Rehaa, Langgarten 115, für Colonialwaaren etc.

Der Vorstand.

Zingler's Höh in Jäschkenthal.

Sonntag, den 12. Mai 1867
große **musikalische Soirée** der Herren **Otto von Fielitz** (Mitglied des Victoria-Theaters in Berlin), des Schlag-Zither-Virtuosen **Paulus**, des Componisten **Tauwitz**, sowie unter gütiger Mitwirkung des Kapellmeisters **Metzdorf.** — Programm an der Kasse. — Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. im Salon.
(1516) **H. F. Zimmer.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 12. Mai: Gastspiel der Herren Hagedorn u. Fischer mit der **Wunder-Fontaine**, genannt: **Kalospinthechromokrene,** sowie **große Vorstellung und Concert.** Anfang 5½ Uhr.

Bei günstigem Wetter vor der Vorstellung **eine Stunde Concert im Garten.** Anfang 4½ Uhr.

Montag, den 13. Mai: **Vorletzte Gast-Vorstellung mit der Wunder-Fontaine.**

Ein großer schwarzer Neufundländer Hund hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält 1 Thlr. Belohnung Kohlenmarkt No. 14, 3 Tr.

№ 3975 & 3979
kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.